

SCHÖNAU

100 Minuten Benefizkonzert



Zweiklang: Solistin Gisela Müller und Albin Schäfer von der „Saitenmusik“ in der Schönauer Klosterkirche.

Ein bunten Querschnitt an Kirchenmusik, aus der Zeit des Barock bis zur Neuzeit, erlebten die Besucher beim Benefizkonzert zugunsten der Gemälderestaurierung im Kloster Schönau. 100 Minuten begeisterten Interpreten aus Gemüinden und den Stadtteilen die Gäste in der voll besetzten Klosterkirche.

An Vielseitigkeit kann die Kirchenmusik durchaus mit anderen Musikrichtungen mithalten. Dies wurde beim Konzert in der Klosterkirche Schönau deutlich, zu dem der „Förderkreis Kloster und Wallfahrtskirche Schönau“ geladen hatte. Zahlreiche Interpreten drückten durch ihre Beiträge der Veranstaltung einen besonderen Stempel auf.

Die Eröffnung mit Josef Köhler an der Orgel stand für den traditionellen Teil der Kirchenmusik, wie sie fast an jedem Sonntag in den Kirchen zu hören ist. Aber schon bei den weiteren Stücken von Josef Köhler an der Orgel und seinem Sohn Matthias am Saxofon erfuhr man einen völlig anderen Klang. Dieses Mal blieb die „Königin der Musikinstrumente“ zurückhaltend, während die Saxofonstimme bei den Stücken „Das ist der Tag des Herrn“, „Träumerei“ und „Largo“ die Führung übernahm.

Nicht nur große Instrumente können in der klassischen und kirchlichen Musik gefallen. Den Beweis traten die „Goschehobler“ an, die ihren Mundharmonikas das weit verbreitete Image eines Wandererinstrumentes nahmen und mit dem „Ave Glöcklein läutet still“, ihrem „Marien-Menuett“

SCHÖNAU

100 Minuten Benefizkonzert

und dem „Gebet“ die Zuhörer begeisterten. Besonders Stimmungsvoll spielte das Bläserquartett Hofstetten unter der Leitung von Hans Heilgenthal, das überwiegend altbayerische Volksweisen intonierte.

Lieder aus verschiedenen Schiffswallfahrten, „Erev Ba“, einem israelisches Abendlied, das in den Jahren 1956/1957 von einer Reihe von Weltstars sogar im Repertoire geführt wurde, stimmte die Saitenmusik Gemünden unter Albin Schäfer an. Er hatte auch die Moderation des Abends übernommen. Als Solistin wirkte Gisela Müller mit. Die „Cantata Jubilata“, das „Ave verum“ und das Schlusslied „Rosenkranzkönigin“ steuerte die Blaskapelle Seifriedsburg unter ihrem Dirigenten Hagen Strohmenger zum Gelingen des Konzerts bei.

Stark gefordert war in diesen Tagen nach den Worten von Gerhard Köhler der „Liederkranz“ Wernfeld: „Drei Auftritte innerhalb von 24 Stunden“, so der Dirigent. Während des 100-Minuten-Konzerts sang der gemischte Chor das „Ave Maria-Glöcklein“, „Ich glaube an den Vater“ und neue geistliche Lieder wie „Meine Zeit in deinen Händen“.

Zudem war der „Liederkranz“ nicht mit leeren Händen nach Schönau gekommen. Eine Spende in Höhe von 500 Euro überreichte Rita Pfister zum Abschluss der musikalischen Darbietungen an Gerhard Köhler, der auch Vorsitzender des Förderkreises der Klosterkirche ist, sowie an den Guardian des Klosters, Bruder Ludwig Moschel.



Die Goschehobler: Familie Höfling mit

Herbert Hausmann